

Informationen aus der Diasporaarbeit

Nachdem die Bauarbeiten in unserem Gemeindezentrum in Wangen in der Ebnetstraße 1 (ehem. Calabrisella) weitgehend abgeschlossen sind, zieht regelmäßiges Leben ein.

Jeden zweiten Sonntag feiern wir **Gottesdienst** in Wangen. Die anderen Sonntage sind für Hausgottesdienste bei Familien eingeplant. Mittwochs gibt es eine **Bibelstunde**, in der wir uns fortlaufend in ausgewählte Texte aus der Bibel vertiefen. Für die **Kinder** gibt es in verschiedenen Alterstufen einen Unterricht in den Grundlagen des christlichen Glaubens. Einmal im Monat treffen sich **Männer** und tauschen sich über Väterfreuden und -sorgen aus.

Unter dem Motto „Leben in Balance: **Gewicht verlieren – Lebensfreude gewinnen**“ finden auch 2018 wieder Kurse statt für **Frauen**, die mit Leib und Seele leichter leben wollen. An 8 Terminen spricht Claudia Themen an, die beim Abnehmen helfen, aber auch das Leben leichter machen.

Am 17.01. beginnt Claudia einen **Frauengesprächskreis** in Wangen. Treffs sind einmal im Monat Mittwoch vormittags um 9.00 Uhr geplant. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee gibt es Gelegenheit zu Gemeinschaft und Gesprächen über Fragen, die uns bewegen auch anhand von Texten aus der Bibel. Die Termine im 1. Quartal: 17.01. / 21.02. / 21.03. / 18.04.

Da die meisten unserer Gemeindeglieder weit entfernt wohnen, werden die Angebote im Internet übertragen oder finden als Video-Konferenz statt. Die Schaltzentrale der Angebote, die Termine sowie Mitschnitte von Predigten und Bibelauslegung finden sich unter:

www.kleineKraft.de

Falls Sie die Arbeit der Ev.-Lutherischen Freikirche in Süddeutschland mit ihren Spenden unterstützen wollen, hier das Spendenkonto:

IBAN: De65700100800060323807

Nächste Termine:

Heiligabend - Christvesper

24. Dezember - 17:00 Uhr

Christfest - Gottesdienst

25. Dezember - 10:00 Uhr

Silvester - Andacht zum Jahresschluss

31. Dezember - 17:00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen!

Informationen zu Gottesdiensten an anderen Orten und zur Übertragungen im Internet finden sich unter **www.kleineKraft.de**

Lutherische Freikirche

Diaspora-Pfarramt der Evangelisch - Lutherischen Freikirche

Gemeindezentrum: Ebnetstraße 1, 88239 Wangen i.A.

Pastor Jonas Schröter, Lindenhofstr. 1,

88145 Hergatz Tel: (07522) 913340

www.kleineKraft.de e-mail: Pfarrer.jschroeter@elfk.de

Bankverbindung: IBAN: De65700100800060323807 BIC: PBNKDEFF

Weihnachtsgruß

Diaspora-Arbeit der Ev.-Luth. Freikirche

Weihnachten 2017



Liebe Leser,

wer kommt zu Weihnachten zu Besuch? Haben sich die Schwiegereltern angesagt oder die Kinder mit den Enkeln? Schön, ein paar Tage oder auch nur Stunden mit den Menschen zu verbringen, die einem am nächsten stehen.

Wer in die Bibel schaut, wird feststellen, dass sich noch anderer Besuch ansagt an diesem Fest. Gott kommt zu uns. Gott stellt sich als Besuch bei den Menschen ein. In Bethlehem reichte eine Krippe als Wiege für das göttliche Kind. Wenn Gott heute kommt, sucht er sich eine andere Herberge. Er kommt und will wohnen in den Herzen von denen, die an ihn glauben. Großartig, der ewige und gewaltige Gott kommt; er kam als Kind und er kommt auch heute - unscheinbar, unsichtbar. Was können wir tun? Zuhören, über die alten Worte des Trostes in der Bibel nachdenken. Haben Sie Zeit dazu?

Ein gesegnetes Christfest und alles Gute für das neue Jahr wünscht

Ihr

J. Schröter

Ein Vater, der liebt

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

(Lukas-Evangelium 2, 10-11)

Aus alten Tagen wird eine Weihnachtsgeschichte erzählt von einer Familie mit ihrem Viertklässler. Der Vater hatte sich einen halben Tag frei genommen, um mit der Familie in der Woche vor dem Fest in die Stadt zu fahren für die Weihnachtseinkäufe. Die Familie wohnte weit draußen und musste eine Stunde Fahrt einplanen für den Weg in die große Stadt. Daher bekam der Sohn am Morgen die Instruktion, mittags sofort nach der Schule nach Hause zu kommen und nicht erst mit seinen Freunden zu spielen. Am Mittag verging die Zeit und der Nachmittag kam, nur der Herr Sohn blieb aus. Als er endlich angetrottet kam, war es zu spät, den weiten Weg noch zu unternehmen. Man würde erst kurz vor Ladenschluss in der Stadt ankommen.

Trockenbrot statt Pizza

Beim Abendessen sah der Junge auf seinen Teller. Statt der duftenden Pizzastücke auf den Tellern der anderen fand er zwei Scheiben trockenes Brot. Auch der leckere Saft war in seinem Glas durch blankes Wasser ersetzt. Fragen stellte er keine. Er hatte verstanden und fühlte sich richtig schlecht, und das nicht, weil ihm die Pizza fehlte. Er hatte seinen Eltern nicht gehorcht und sie enttäuscht. Nach dem Tischgebet begann Mutter still zu essen. Vater schaute auf seinen Teller. Nach einem kurzen Blickwechsel mit der Mutter nahm der Vater den Teller seines Sohnes, tauschte ihn aus gegen sein

Stück Pizza und kaute dann das trockene Brot.

Der Vater übernimmt die Strafe

Wir wissen nicht, ob es dem Bub an dem Abend doch noch geschmeckt hat. Aber es ist bekannt, dass er später als Erwachsener - selbst Vater - gelegentlich von dem eingetauschten Stück Pizza erzählte. Seit jenem Abend hatte er verstanden, was es mit Weihnachten auf sich hat. Sein Vater liebte ihn, auch wenn er sich böse angestellt hatte und ungehorsam war. Sein Vater liebte ihn auf eine Weise, die zur Vergebung bereit war. Noch mehr, sein Vater übernahm die Strafe seines Sohnes. Er aß die trockenen Brote seines Jungen.

Und sollte bei Ihrem Weihnachtsfest in diesem Jahr alles schief gehen, wäre es doch ein gesegnetes



Weihnachtsfest, wenn Sie den Inhalt von Weihnachten verstehen wie dieser Mann. Wir sind diejenigen, die die Anweisungen und den Willen unseres himmlischen Vaters nicht ausgeführt haben. Trotz unseres Ungehorsams und trotz der Strafe, die wir verdient haben, liebt Gott uns dennoch. Gott nahm den Teller mit unseren trockenen Broten und tauschte ihn gegen ein erfülltes Leben ein. Die trockenen Brote gab er seinem Sohn Jesus Christus. Jesus kam, um unsere Schuld zu begleichen und unsere Strafe auf sich zu

nehmen. Gott kam in diese Welt, um unseren Platz einzunehmen, um stellvertretend zu leiden. So verstehen wir, was in Bethlehem begann und auf dem Hügel Golgatha vollendet wurde.



Jesus löffelt unsere Suppe aus

Zwischen diesen Ereignissen wurde das Kind, das zum Mann herangewachsen war, zurückgewiesen, verlacht, verleumdet, geschlagen, gezeißelt, in Versuchung gebracht, angespuckt und gehasst. Deine Strafe übernahm er, er starb deinen Tod. So kann seine Auferstehung von den Toten und sein ewiges Leben auch deins werden. Von diesem göttlichen Austauschprogramm redeten die Engel zu den Hirten in Bethlehem: "Euch ist heute der Heiland geboren!" Mit „Heiland“ ist der Retter gemeint, der die trockenen Brote unserer Strafe isst und uns sein duftendes Stück Pizza gibt.

Kann man sich vorstellen, dass der Junge in der Geschichte sich weigert, die Pizza des Vaters zu essen? Könnte man sich vorstellen, dass er auf seiner Strafe besteht und sagt: "Ich habe die Fahrt zum weihnachtlichen Einkauf vermässelt. Jetzt muss ich es büßen."

Wer kann dieses Geschenk ablehnen?

Zu schade, wenn wir Gottes Austauschprogramm beiseitelegen. Es geht nicht nur um ein Stück Pizza. Jesus ist gekommen, damit wir Leben und volle Zufriedenheit haben können. Er hat den Zugang zum Paradies wieder geöffnet. Zu schwierig? Zu weit hergeholt? Nehmen wir uns doch etwas Zeit in diesen Feiertagen um die Botschaft zu hören und zu vertiefen: "Euch ist heute der Heiland geboren!"